STATION 4: „Wer war's?“

① Lies die Quelle **Q1** oder **Q2**

a) Untersuche Quelle **1** oder**2** nun genauer. Ergänze die Tabelle. Markiere dazu erst die Stellen in der Quelle, die dir helfen die Tabellenspalte auszufüllen.
b) Erläutert den Zusammenhang zwischen christlicher Religion und „Tod“/ „Sterben“ im Mittelalter.

1

Q1:

pstrongAus einem Schenkungsbuch von Freising 772:/strong/pp/ppIch Ramoulf habe von Krankheit befallen die Hoffnung auf ein ferneres Leben aufgegeben. Für die Sünden, die ich auf Einflüsterung des Teufels in gesunden Tagen begangen habe, habe ich meinen freieigenen Besitz, den mir mein Vater Heripald als Erbe hinterlassen hat und den ich als meinen Anteil gegen meinen Bruder gelöst habe, den Stätten der Heiligen geschenkt, um dafür entsprechend beim Gnädigen Gott Vergebung der Sünden zu erlangen./p

Stermberger, Günter (Hrsg.),2000 Jahre Christentum. Illustrierte Kirchengeschichte in Farbe, Erlangen 1989., in: Christoffer, Sven et al.,Zeitreise2. Ausgabe für Sachsen, Stuttgart 2014, S.95.

2

Q2:

pWer es recht bedenkt, so mag des Menschen Geburt in diese elende Welt wohl heißen ein Tod wegen der Not und Arbeit , die ihm bereitet ist. So mag aber auch der leibliche Tod wohl heißen eine neue Geburt wegen des schweren Leibes Abfall und des freien Eingangs in die ewige Seligkeit. Wem nun seine Augen aufgetan sind, diese Wahrheit kundlich zu erkennen, dem wird sein Tod desto leichter. Wer aber dies nicht ansehen kann, dessen Klage wird groß sein und sein unbekannter Tod desto strenge Darum, mein Kind, richte dein Herz, deine Hände und Augenhinauf in das himmlische Vaterland und begrüße es mit Begierde deines Herzens und gib deinen Willen in Gottes Willen./p

nach: Humpert, Theodor, Klösterliches Leben und Volkstümliche Frömmigkeit im Mittelalter, Stuttgart1955, in: Baumgärtner, Prof. Dr. Ulrich et al., Anno 2, Prof. Dr. Ulrich Baumgärtner (Hrsg.), Braunschweig 2013.

pstrongHinweis: /strong/ppBei der Lösung der Aufgabe können dir die Begriffe auf Seite 2 helfen/p

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter https://www.tutory.de/entdecken/dokument/2c41189c

	Q 1:	Q2:
Wer (Person/en)		
Wann (Zeit)		
Stimmung		
Umgang der Menschen mit dem Tod		

pb)/p

Buße

ulliAusgleich, um ein zwischen Gott und Mensch gestörtes Verhältnis wiederherzustellen/li/ul

Stiftung

ulliSchenkung, durch die etwas gefördert oder gegründet wird/liliIst an einen Zweck gebunden/li/ul

Beichte

ulliGeständnis einer Schuld/li/ul

Sünde

ulliHandlung, die gegen religiöse Gesetze verstößt./li/ul

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/2c41189c

pemuDer Täter des Mordes an Gelehrten Adelbert und Mönch Lienhart/u/em/pp/ppemDa im Mittelalter der Tod als der Beginn des „wahren“ Lebens angesehen wird ist das Leben auf der Erde nur eine Zwischenstation. /em/ppemAuch unser Täter fürchtete sich, wie viele Menschen im Mittelalter, vor dem ewigen Tod, denn seine unsterbliche Seele würde weiterleben und entweder in den Himmel oder die Hölle fahren. Um also das Seelenheil zu gewinnen und nicht in der Hölle zu enden galt es im Einklang mit Gott zu leben. /em/pp/ppemNicht immer sind Menschen aber ohne Fehler und auch unser Täter begeht die Sünde gegen das 5. Gebot „Du sollst nicht töten“ zu verstoßen. Um seine Seele zu retten und sich von der Sünde zu befreien stiftet er der Kirche Leipzig viel Geld./em/ppem /em/ppemNach seinem Tod stiftet seine Familie ihm eine Gedenktafel - ein strongEpitaph/strong. /em/pp/ppemWer nun, wurde in der Kirche verewigt und könnte die Morde begangen haben?/em/p

② *Seht euch das Foto unten genau an. Macht euch auf die Suche nach dem dort abgebildeten Epitaph.*
Nennt den Namen des Mannes, welchem das Epitaph gestiftet wurde, seine Lebensdaten, sowie den Stifter des Epitaphs.

pstrongHinweis:/strong Dabei kann dir Materia strongM1/strong helfen/p

pstrongSchritte einer Bildanalyse: /strong/pp/ppemTeil 1: Einordnen:/em/pulliemWer/em hat emWas/em, emWann/em, durch emWen/em beauftragt geschaffen?/li/ulp/ppemTeil 2: Bildbeschreibung:/em/pulliWas ist abgebildet? /liliBeschreibe nur was du siehst. /liliNimm hier emnoch keine/em Deutung vor!/li/ulp/ppemTeil 3: Deutung:/em/pulliWas bedeuten die Elemente, die in Teil 1 beschrieben wurden?/li/ulp/ppemTeil 4: Schlussfolgerung:/em/pullihalte deine Erkenntnisse fest/li/ul

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/2c41189c

③ Beschriftet die Linien! Notiert Symbole, die auf dem Eptiaph zu sehen sind.

B1: Epitaph - Zobel: Corlius Acker (CC-BY-SA)

④ Lest das Material **M1**. Ordnet den Symbolen die richtige Bedeutung zu.

Mensch	Ausdruck von Hoffnung auf ein ewiges Leben
Taube	verstorben
Kreuz + Mensch	Gott
Engel + Schriftzug	Heiliger Geist
Kreuz in Hand	Kreuzigung Jesus

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/2c41189c

⑤ Stellt Vermutungen über die Gründe der Errichtung eines Epitaphs and. Haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest.

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/2c41189c

pstrongM1:/strong/ppstrong Beschreibung eines Epitaphs./strong/pp/ppIm Zentrum des Epitaphs steht eine Kreuzigungsszene Über dem gekreuzigten Christus thront Gottvater, darüberder Heilige Geist, symbolisiert durch eine Taube. Die Darstellung gibt der Hoffnung der Hinterbliebenen auf ein Leben nach dem Tod Ausdruck. Dies verdeutlichen auch die links und rechts neben dem gekreuzigten Christus schwebenden Engel, die Schrifttafeln mit Zitaten aus dem Johannes Evangelium halten: “Durch Christum sind wir Gottes Kinder … durch Christum haben wir das ewige Leben./pp/ppDie Verstorbenen, Christoph Zobel, seine Frau Anna und der Sohn Johannes sind durch ein Kreuz in den Händen gekennzeichnet./pp/pp /pp/ppDass auch die Tochter Anna ein Kreuz hält, wirft Fragen auf: Entweder handelt es sich hier um einen Fehler des Künstlers oder aber das Denkmal wurde nicht, wie angenommen 1560, sondern erst 1579 errichtet. Allerdings ist das Epitaph der Inschrift der Schriftkartusche zufolge vom Sohn und den beiden Töchtern gestiftet worden./pp/ppemvon Gaertringen, RudolfHiller (Hrsg.), Restauro. Epitaphien der Universitätskirche St. Pauli. Das Restaurierungsprojekt und seine Ergebnisse, 5. Auflage, Leipzig 2016, S. 50ff./em/p

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/2c41189c